

**Museen und Gedenkstätten**  
**zur Erinnerung an die Opfer der**  
**kommunistischen Diktaturen**

Herausgegeben von Anna Kaminsky  
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.  
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

# Historisches Nationalmuseum

**Tirana.** Das Historische Nationalmuseum wurde nach den Entwürfen des albanischen Architekten Enver Faja konstruiert und am 28. Oktober 1981 feierlich eröffnet. Mit einer Ausstellungsfläche von 27 000 Quadratmetern ist es bis heute das größte Museum des Landes. Die über 5 000 Objekte umfassende Sammlung beleuchtet in acht thematischen Bereichen die wechselvolle albanische Geschichte von der prähistorischen Kultur über das Mittelalter bis zum Zusammenbruch des kommunistischen Regimes. Die 1991 ergänzte Teilausstellung, die sich ausschließlich mit den 40 Jahren der kommunistischen Diktatur unter Enver Hoxha und Ramiz Alia befasste, war die erste Exposition, die im Nationalmuseum eines postkommunistischen Staates kommunistische Verbrechen thematisierte.

2011 wurde die seit 1991 bestehende Ausstellung im Rahmen der Renovierung des Museums geschlossen. Seit dem Umbau widmet sich eine Abteilung im zweiten Stockwerk dem Thema »Kommunistische Verfolgung«. Anhand von Originaldokumenten, Fotografien und authentischen Gegenständen wird in chronologischer Reihenfolge die Geschichte des kommunistischen Terrorregimes in Albanien von 1944 bis 1991 erzählt. Dargestellt sind neben der Machtübernahme der Kommunisten, die mit systematischen »Säuberungskampagnen« und der Eliminierung der legalen Opposition einherging, auch Versuche des Widerstands gegen die

sich etablierende Diktatur. Der Aufstand von Postribë am 8. September 1946 war die größte bewaffnete Erhebung gegen den Kommunismus in Albanien. Unter der Losung »Für Glaube und Vaterland. Weg mit den Kommunisten!« hatten sich damals die stärksten im Land verbliebenen Partisanen- und Widerstandsgruppen wie die republikanische Balli Kombëtar und die monarchistische Legaliteti zusammengeschlossen. Regierungstreue Truppen schlugen den Aufstand nieder.

Beleuchtet wird auch das System an Arbeits- und Internierungslagern. Da die traditionellen Haftanstalten wegen des rasanten Anstiegs von politisch Verurteilten überbelegt waren und die dortigen Haftbedingungen als zu gut galten, baute man ein Netz von Arbeitslagern auf. 1947 existierten schon vier solcher Komplexe. Sie entstanden meist in der Nähe von Großbaustellen – Eisenbahnstrecken, Flughäfen oder Wasserkanälen – bzw. Bergwerken, wie das berühmte, an die Pyritgruben angeschlossene Lager in Spaç. Im Lager Maliqi wurden rund 1 000 Insassen für die Trockenlegung von Mooren versklavt. Verfolgt und verurteilt wurden auch, nach dem Prinzip der Sippenhaft, Angehörige politischer Häftlinge. Konkret bedeutete das die Verbannung in vollständig isolierte Gebiete, sogenannte »geschlossene Dörfer«, die strengstens bewacht wurden. Während in den anderen kommunistisch regierten Staaten nach



den Enthüllungen auf dem XX. Parteitag der KPdSU im März 1956 eine politische »Tauwetterperiode« einsetzte, hielt Albanien an der stalinistischen Ideologie und Praxis bis in die späten 1980er Jahre fest.

**Standort:** Tirana, an der Kreuzung zwischen »Sheshi Skënderbej« und Bulevardi Zogu I

**Internet:** [www.mhk.gov.al](http://www.mhk.gov.al)

Fassade des Historischen Nationalmuseums

# Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky  
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung  
der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin  
[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
[buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

**Fachlektorat**  
Maria Matschuk

**Lektorat**  
Sina Volk, Sandstein Verlag

**Satz und Reprografie**  
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

**Gestaltung**  
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

**Druck und Verarbeitung**  
FINIDR, s. r. o.  
Český Těšín

**Titelmotiv**  
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe  
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

[www.sandstein-verlag.de](http://www.sandstein-verlag.de)  
ISBN 978-3-95498-390-2